

# Nachträge zur Lepidopteren-Fauna der Schweiz

Autor(en): **Frey, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400409>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nachträge zur Lepidopteren-Fauna der Schweiz

von Professor **H. Frey.**

Es ist ein schönes Wort alter gründlicher Zeit gewesen, für ein wissenschaftliches Werk das: »nonum prematur in annum« verlangt zu haben. Und doch in unserer rasch lebenden und schnell sich verlebenden Epoche geht meine Ansicht dahin, nicht lange Jahre zu warten, sondern dasjenige, was man eben besitzt — wenn auch in unvollkommener Form — hinauszuerwerfen auf den Markt des geistigen, wissenschaftlichen Lebens. Man regt damit an, man erweckt neue Forschungen — und die eigene menschliche Existenz ist leider einmal eine so kurze.

Schon jetzt habe ich die Freude, meinem vor wenigen Monaten veröffentlichten Buche: »Die Lepidopteren der Schweiz. Leipzig 1880. Engelmann'scher Verlag« einen nicht ganz unerheblichen Nachtrag folgen zu lassen.

### 1. *Lycæna Lycidas* Trapp. (Lepidopteren S. 15 Note.)

Die Herren Jäggi und Benteli von Bern erbeuteten Anfang Juli 1880 an der Nordseite der Simplonstrasse bei Bérisal eine Reihe von Exemplaren dieser schönen *Lycæna*. Nach einer mit Herrn Jäggi vorgenommenen genauen Prüfung erachte ich dieses Thier für den nördlichen Ausläufer der *L. Zephyrus* Fridv. Herr Jäggi hat mittlerweile genaueres darüber veröffentlicht.

### 2. *Ino Geryon* Hb. (Hb. 130. 131.)

Als ich die schweizer'sche Lepidopteren-Fauna schrieb, war ich über das Vorkommen der *Ino Geryon* (überhaupt einer zweifelhaften Art) im schweizer'schen Faunengebiete nicht sicher. Zwei hinterher von Herrn J. Anderegg erhaltene Stücke (♂ und ♀) entfernen

jeden Zweifel. Sie stammen sicher aus dem Wallis, aus den Umgebungen Gamsen's her.

### 3. *Uropus Ulmi* S. V. (Hb. 554.)

Ms. hatte in alter Zeit eines Vorkommens bei Winterthur gedacht. Da seit 60 Jahren Niemand in unserem Faunengebiete U. Ulmi getroffen hatte, musste ich einen Irrthum annehmen (Lepidopteren-Fauna S. 103 Note); sehr mit Unrecht, was ich jetzt zu erklären verpflichtet bin. Herr Müller-Holzhalb, welcher sich mit grosser Energie der Ausbeutung der Zürcher'schen Fauna angenommen hat, traf in zwei männlichen Exemplaren während des März 1881 das interessante Insekt am Uetliberg. Eine grosse Seltenheit bleibt es allerdings.

### 4. *Luperina Zollikoferi* Frr. (H.-S. 103. 104.)

Mein Freund Caffisch in Chur fing Nachts am Obstköder ein verflogenes Stück, über welches ich unsicher blieb. Dr. Staudinger hat es nun kürzlich mit Sicherheit als Zollikoferi erkannt. Ich nehme die Art auf Staudingers Verantwortlichkeit als neues interessantes Mitglied der Fauna auf.

### 5. *Acidalia Ruffalaria* H.-S. (*Obsoletaria Ramb.*) (H.-S. 190. 191.)

Zwei Exemplare aus dem Aargau (wohl von Oftringen) erhielt ich zur Ansicht durch meinen Freund J. Wullschlegel in Lenzburg.

### 6. *Stegania Trimaculata* Vill. (*Permutataria* Hb.) (Hb. 92.)

Ein altes Exemplar, aus dem Aargau von Wullschlegel erhalten.

### 7. *Synopsia Sociaria* Hb. (Hb. 424.)

Von Herrn Custos Paul in einem Exemplare bei Zürich (am Katzensee) getroffen; den ungarischen erzeugten Exemplaren meiner Sammlung vollkommen gleich.

### 8. *Cidaria Gemmata* Hb. (*Fluviata* Hb.) (Hb. 280. 281 ♂. 283 ♀.)

In einem alten beschädigten Stücke von Wullschlegel aus dem Aargau empfangen.

**9. Eupithecia Pulchellata Steph.**

Zwei abgeflogene und verregnete Exemplare von Cressier (Waadt) durch Herrn Perceval de Loriol in Genf erhalten.

**10. Pempelia Fæcella Z. (F.-R. 60. 81.)**

Ich empfang ein schönes, vollkommen sicheres Stück aus dem Wallis durch J. Anderegg.

**11. Tortrix Aeriferana H.-S. (H.-S. 202.)**

Den schönen Wickler traf Herr Bazzigher im Bergell, wohl bei Coltura.

**12. Tinea Lappella Hb. (Ganomella Tr.) (Hb. 252. H.-S. 302.)**

Raupe in Vogelnestern. Den Falter traf P. de Loriol in zwei sehr kleinen Stücken bei Cressier.

**13. Gelechia Populella L. (F.-R. 76 & 71. 1.)**

Raupe an Pappeln, Espen, Birken und Weiden.

Die sehr veränderliche Gelechie findet sich bei Zürich und Glarus (Frey); Bremgarten (Boll); Schüpfen (Rthb.); Chur (Cafl.); St. Gallen (Tä.); Lausanne (Lah.); Wallis (Anderegg.)

(Durch ein verloren gegangenes Manuscriptblättchen in meiner Lepidopteren-Fauna in unliebsamster Weise vergessen.) Die gemeine Art scheint übrigens sehr wenig im Gebirge aufzusteigen.

**14. Aplota Palpella Haw. (Balucella H.-S.) (H.-S. 617.)**

Im August an alter Ulme in Zürich mehrere Exemplare von Paul und Frey getroffen.

**15. Cosmopteryx Orichalcea Stt. (Druryella Z., Hierochloæ Frey i. l.)**

Ich habe in meiner Lepidopteren-Fauna (S. 400, Anmerkung) erwähnt, dass das schöne, an Gramineen lebende Thierchen unserer Fauna kaum mangeln dürfte. Mehrere Stücke von J. Anderegg aus den Umgebungen Gamsen's im Wallis haben meine Vermuthung rasch bestätigt. Sie sind allerdings auffallend klein.

Ich wende mich nun zu zwei höchst interessanten neuen Entdeckungen des Herrn P. de Loriol.

**16. Gracilaria Loriolella** nov. spec.

Aus der nächsten Verwandtschaft der *G. Syringella* Fab., doch leicht zu unterscheiden, wenn man auf Kopf und Flügelfarbe achtet.

Kopf, vordere Hälfte des Thorax (die hintere Partie des letzteren bleibt dunkelbraun) schneeweiss. Dasselbe Colorit führen die Fühler, welche jedoch dunkelbraun geringelt sind, und wenigstens oberwärts die Labialtaster, welche nach unten braun angefliegen sich ergeben. Ihr zweites Glied trägt eine kleine Partie schwarzbrauner, aufgerichteter Schuppenhaare.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein dunkles Violett-Braun, viel düsterer als bei *G. Syringella*, welcher *G. Loriolella* am nächsten kommt; doch dürfte die neue Spezies etwas grösser sein.

Die Zeichnungen des ersten Flügelpaares sind eigenthümlich. Vor Allem fällt der weisse Dorsalstreifen, fast bis in den Afterwinkel sich erstreckend, auf. Drei- bis viermal durchsetzt ihn die Grundfarbe in Gestalt kleiner violett-brauner Fleckchen.

Gehen wir zum Costalrande, so erkennt man bei einem Viertel, bei zwei Vierteln und endlich bei vier Fünfteln weisse, kürzere oder längere Querhäckchen. An das letzte dieser schliesst sich wurzelwärts ein kleiner schwärzlicher Costalfleck unmittelbar an. Ein anderer, noch kleinerer derartiger schwärzlicher Fleck steht dicht vor der Flügelspitze. Unterhalb des letzten der oben erwähnten weissen Querhäckchen erscheint in der Flügelfalte eine kurze schwarze Längslinie. Vorderflügel franzen gegen die Spitze eine kurze Strecke weit hellbraun violett; gegen den Afterwinkel hin ziemlich saturirt grau.

Hinterflügel und ihre Befranzung grau, ohne den bräunlichen Anflug der *G. Syringella*.

Ein ziemlich gut erhaltenes Exemplar (leider ohne Hinterbeine) traf Herr de Loriol im Juli bei Cressier Cant. de Vaud.

**17. Laverna Jurassicella** nov. spec.

Aus der Verwandtschaft der *Laverna Permutatella* F. R. (*Subbistrigella* Haw.), doch grösser und kräftiger. Kopf gelblich weiss, ebenso die Taster auf der oberen Seite, während sie unterwärts sich

bräunlich angefliegen ergeben; Fühler weissgrau; das Grundglied stark schwärzlich angefliegen, die folgenden Segmente schwärzlich geringelt, während die obere längere Hälfte des Fühlers tief dunkelgrau sich färbt. Thorax bräunlich — ich möchte sagen leberbraun. Leib braun, weissgrau geringelt, unterwärts heller; Beine grau, die Endglieder schwarzbraun gefleckt.

Die Zeichnung der im Grunde dunkelbraunen Vorderflügel ist eine eigenthümliche. Sie steht in der Mitte zwischen *L. Decorella* Steph. und *Permutatella*. Der Dorsalrand ist von der Wurzel bis zur halben Flügellänge in nicht unbedeutender Breite licht gelbbraun aufgehellt. Diese hellere Färbung erstreckt sich, hier also in nicht unbedeutender Breite, schliesslich als eine Querbinde über den Flügel, welche allmählig, dem Costalrande näher kommend, schmaler wird. Bei vier Fünftheilen der Flügellänge endlich erkennt man ein schmales, gerades, lichtbraunes Querband. Im Spitzentheil des Vorderflügels liegen eine Anzahl schwärzlicher Schüppchen. Hier sind die Franzen hell, braungrau, um gegen den Afterwinkel hin ein rein graueres, tieferes Colorit zu gewinnen.

Hinterflügel und Franzen dunkelgrau.

Gefangen im October durch Herrn de Loriol bei Cressier.

---

## Entomologische Notizen

von Dr. Haller in Bern.

---

1. Einwürfe gegen Dr. Szanislós Theorie über die Beziehungen der Tyroglyphen zu den Hoplophoren.

Im vierten Hefte des achten Bandes der »Annalen für Oenologie« veröffentlicht Dr. Med. Szanisló, Professor an der landwirthschaftlichen Schule zu Klausenburg (in Siebenbürgen) einen kurzen, von einer recht schönen aber wenig genauen Tafel begleiteten Aufsatz, überschrieben: »Zur Entwicklungsgeschichte der Hoplophora arctata« \*).

---

\*) Pag. 307. Taf. 5.